



Aleksander-Brückner-Zentrum für Polenstudien NEWSLETTER

Veranstaltungen zu Polen
in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen

Ausgabe 50/(12)2019

Dezember 2019

Inhalt dieser Ausgabe:

1. Neues am
Aleksander-Brückner-Zentrum

2. Veranstaltungen zu
Polen in der Region:

- Vorträge & Diskussionen
- Filme
- Musik
- Ausstellungen
- Treffpunkte
- Spendenaufruf

Unser Tipp:

Am **Samstag, 14. Dezember** um **19 Uhr** lädt das **Polnische Institut** in **Leipzig** zum **vorweihnachtlichen Abschlussabend „Pieśni Chopina / Chopins Lieder“** anlässlich des Festjahres **„50 Jahre Polnisches Institut in Leipzig“** ein, mehr dazu auf **S. 7**.

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Studierende,

am **5. Dezember** findet ab **18 Uhr** in der **Aula der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg** die **Verleihung des Wissenschaftlichen Förderpreises des Botschafters der Republik Polen** statt. Mit diesem Preis werden seit 2008 herausragende Dissertationen und Masterarbeiten in den Geistes- und Sozialwissenschaften ausgezeichnet, die sich mit polnischer Geschichte und Kultur oder den deutsch-polnischen Beziehungen befassen, siehe **S. 1**.

Am **Dienstag, 3. Dezember**, um **19 Uhr**, liest **Sylvia Chutnik** im Rahmen der **Ringvorlesung „Was Sie schon immer über Polen wissen wollten (oder sollten)“** in Kooperation mit dem **Literaturhaus Halle** aus ihrem preisgekrönten **Debütroman „Kieszonkowy atlas kobiet / Weibskram“**, mehr dazu auf **S. 3**.

Um Frauen geht es auch in dem **Spielfilm „Siłaczki / Frauen der ersten Stunde“** über die polnischen Suffragetten. Mit Vorführungen in **Chemnitz** und **Jena** gibt es in diesem Monat sogar zweimal die Gelegenheit, diesen Film in **Anwesenheit der FilmemacherInnen Marta Dzido und Piotr Śliwowski** anzusehen und zu diskutieren, siehe **S. 4 u. 7**.

Eine anregende Lektüre und viele polnische Stunden wünscht Ihnen das Team des Aleksander-Brückner-Zentrums für Polenstudien.

www.polenstudien.de

1. Neues am Aleksander-Brückner-Zentrum

Wissenschaftlicher Förderpreis des Botschafters der Republik Polen



Der Preis wird seit 2008 für herausragende Dissertationen und Masterarbeiten aus dem Bereich der Geistes- und Sozialwissenschaften zur polnischen Geschichte und Kultur sowie den deutsch-polnischen Beziehungen verliehen.

Den Festvortrag hält Prof. Dr. Miloš Rezník (Deutsches Historisches Institut Warschau).

In Zusammenarbeit mit der Botschaft der Republik Polen in Berlin und dem Zentrum für Historische Forschung Berlin der Polnischen Akademie der Wissenschaften.

Termin: Donnerstag, 5. Dezember 2019, 18 Uhr

Ort: Aula der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Löwengebäude, Universitätsplatz 11, 06108 Halle (Saale)

Fünfter Kongress Polenforschung „Gerechtigkeit“

5.–8. März 2020 in Halle



Das Programm für den fünften Kongress Polenforschung, der an der Martin-Luther-Universität in Halle stattfinden wird, ist [online!](#)

Den Festvortrag am 5. März 2020 zum Thema „Menschenrechte und Gerechtigkeit. Grundsatzentscheidungen des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte zu Recht und Gesellschaft in Mittel- und Osteuropa“ wird Frau Professor Angelika Nußberger, Vizepräsidentin des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte, Strasbourg, halten.

Sylwia Chutnik – eine feministische Lesung

Moderiert von Iris Bauer



© Marcin Łobaczewski

Wenn man sich aufmerksam in der Stadt umsieht, begegnet man auf Schritt und Tritt Gedenktafeln, Blumen, Friedhofskerzen. Erschossen, umgekommen, ermordet, getötet. Nur „vergewaltigt“ fehlt, daran denkt keiner.

Sylwia Chutnik füllt diese Lücke im polnischen kulturellen Gedächtnis mit ihrem Debütroman *Kieszonkowy Atlas Kobiet* (2008), der 2012 von Antje Ritter-Jasińska auf Deutsch übersetzt unter dem Titel *Weibskram* erschien. Als Schriftstellerin ist Chutnik spezialisiert auf kulturelle Traumata: Die Erinnerung an die Narben des Krieges in der Stadt

Warschau und an deren BewohnerInnen sind ein roter Faden, der sich durch viele ihrer literarischen Texte, wissenschaftlichen Arbeiten und ihr politisches Engagement zieht.

Mit einem kritisch-analytischen Blick auf die polnische Gesellschaft und ihre Meistererzählungen verleiht Chutnik in ihren Texten denjenigen eine Stimme, die bisher marginalisiert oder überhört wurden – seien es jüdische Widerstandskämpferinnen, kleine rebellische Mädchen, behinderte Frauen oder Transsexuelle. Es geht dabei nicht nur um eine feministische Revolte, die als *herstory* den patriarchalen Diskurs korrigiert, gegen ihn rebelliert und negiert. Chutniks Feminismus steht vielmehr im Zeichen einer queeren, emanzipatorischen Gesellschaftskritik, der es um das Sprechen Subalternen sowie um das Sichtbarmachen der Intersektionalität von Diskriminierungen geht – literaturgewordene Gender Studies mit emanzipatorischem Elan.

Sylwia Chutnik (geboren 1979 in Warschau) lebt als Autorin, Publizistin und Aktivistin in Warschau. Sie ist promovierte Kulturwissenschaftlerin und Absolventin der Gender Studies an der Warschauer Universität und arbeitet als Gastdozentin an zahlreichen Universitäten in Polen. Für ihren Debütroman *Weibskram* (*Kieszonkowy atlas kobiet*) erhielt sie 2008 den Preis „Paszport Polityki“ der Wochenzeitschrift *Polityka*. 2009 wurde sie für den renommierten polnischen Literaturpreis „NIKE“ nominiert. Für ihre Literatur und ihr großes soziales Engagement wurde sie in Polen mehrfach ausgezeichnet, zuletzt 2018 mit dem Preis der Stadt Warschau (*Nagroda Miasta Stołecznego Warszawy*) für ihre besonderen Verdienste für die polnische Hauptstadt.

Die Veranstaltung findet im Rahmen der Ringvorlesung „Was Sie schon immer über Polen wissen wollten (oder sollten)“ des Aleksander-Brückner-Zentrums in Kooperation mit dem Literaturhaus Halle statt.

Termin: Dienstag, 3. Dezember, 19 Uhr

Ort: Literaturhaus Halle, Bernburger Str. 8, 06108 Halle (Saale)

Polnisches Kino in Jena im Wintersemester 2019/2020

Auch in diesem Jahr zeigt das Aleksander-Brückner-Zentrum wieder vier sehr unterschiedliche Produktionen, die sich auf verschiedene Art und Weise mit dem Thema des historischen Umbruchs beschäftigen. Vom Solidarność-Drama bis zum Meerjungfrauenhorror-musical wird der polnische Gegenwartsfilm dabei in seiner ganzen stilistischen Pluralität gezeigt.



Die Filmreihe wird unterstützt vom Kino am Markt, dem Polnisches Institut Berlin, Filiale Leipzig, dem Imre Kertész Kolleg Jena, von der Landeszentrale für politische Bildung Thüringen und der Deutsch-Polnischen Gesellschaft Thüringen.

Siłaczki / Frauen der ersten Stunde

PL 2018, R: Marta Dzido & Piotr Śliwowski, 70 Min., OmdU

„Siłaczki“ ist der erste polnische Film über Suffragetten. Diese „starken Frauen“ kämpften für ihre Sache in einem Land, das zu dieser Zeit auf den Landkarten Europas gar nicht zu finden war. Immer wieder mussten sie sich sagen lassen, es sei nicht die richtige Zeit, für gleiche Rechte zu kämpfen. Aber sie wollten kein freies, unabhängiges Polen ohne freie, unabhängige Frauen. In diesem Film kommen Kämpferinnen, Patriotinnen, Aktivistinnen, Soldatinnen und Suffragetten zu Wort und sprechen über ihren langjährigen Kampf für die Angelegenheiten ihrer Genossinnen.

Termin: Dienstag, 10. Dezember, 19:30 Uhr
Ort: Kino am Markt, Markt 5, 07743 Jena

Zu Gast: Marta Dzido und Piotr Śliwowski (Regie/Buch/Schnitt/Produktion)
Moderation: Rainer Mende (Polnisches Institut Berlin – Filiale Leipzig)

Challenging the Narrative in Cities with Contested Pasts in European Borderlands: Case Studies from Eastern Germany, Poland, Russia, and Ukraine

Seminar von Dr. Sofia Dyak (Center for Urban History, Lviv)

How cities transform and re-narrate their pasts? How are stories about cities shaped and shared? Who are the actors that engage in these processes? These questions are pertinent to many cities all around the world and especially relevant to the places that were radically remade and contested in the 20th century. After the Second World War cities like Berlin/East Berlin, Breslau/Wrocław, Stettin/Szczecin, Königsberg/Kalinigrad, Dalnii/Dairen/Dalian, just to name some, became symbols of overlapping claims over territories and people, competitive visions of the future, (post)war trauma and recoveries. Cities became places of dislocated memories when stories of former inhabitants were taken to new places; with sites and functions no longer required for new systems and residents; with meanings deemed unnecessary and tainted in the new contexts; with new inscriptions painted over the old ones, new buildings built in place of destroyed ones. While some of the meanings and elements could be put away and closed, many were to be reused and recycled making spaces and possibilities for new life and new residents. What to discard and erase, how to select and evaluate, in what way to reinterpret and include was a challenging task.

In this seminar we will have a look at several cases in Eastern Europe. Among our cases will be contemporary Berlin, Chernivtsi, Kalinigrad, Lviv, and Wrocław. During the course of the seminar we will discuss and employ such concepts as “borderland,” “cityscape,” “memoryscape,” “place-making,” “transformation,” “infrastructural scaffold,” and “legacies” to explore how cities experienced multiple changes: into Socialism, within Socialism itself and out of Socialism. More generally, we will ask how to include these highly dynamic and radical urban experiences of transformations in postwar Eastern European borderlands into the history of Europe.

The seminar will be divided into three parts. The first part consists of a lecture outlining methodologies and questions of the seminar. In the second part we will first focus on global moments of post-war after 1945 and post-Socialism after 1989/91, afterwards we will look at how they framed local situations and the ways the selected cities were re-narrated into new systems. Participants of the seminar will choose one city as a case and one of the methods outlined in the first part to work on individually or in pairs. The third and concluding part will be a two-day workshop with all participants presenting their selected city-cases and discussions.

Termine: Montag, 13. Januar 2020, 18–20 Uhr; Freitag, 17. Januar 2020, 12–18 Uhr; Samstag, 18. Januar 2020, 10–17 Uhr; Freitag, 7. Februar 2020, 12–18 Uhr; Samstag, 8. Februar 2020, 10–17 Uhr

Ort: Besprechungsraum am Institut für Geschichte (R. 1.06.0), Emil-Abderhalden-Str. 26–27, 06108 Halle

2. Veranstaltungen zu Polen in der Region

Vorträge und Diskussionen

Dienstag, 3. Dezember | Halle

19:00 Uhr

Weibskram – Eine feministische Lesung

Sylvia Chutnik (Warszawa)

Ringvorlesung „ Was Sie schon immer über Polen wissen wollten (oder sollten)“ [Programm](#)

Geänderter Ort: Literaturhaus Halle, Bernburger Str. 8, 06108 Halle (Saale)

Mittwoch, 4. Dezember | Halle

18:15 Uhr

Law-Making Delegation in the Representative Democracy. On the Terms of Nation, Representation and Delegation of Power in the Polish Second Republic (1918–1939) and Nowadays

Anna Tarnowska (Toruń)

Interdisziplinäres Kolloquium (Osteuropäische Geschichte / Interdisziplinäre Polenstudien)

Ort: Institut für Geschichte, Besprechungsraum (Raum 1.06), Emil-Abderhalden-Straße 26-27, 06108 Halle

Montag, 9. Dezember 2019 | Jena

11:00 Uhr

Vernichtungswissenschaft: Nachman Blumental’s Linguistic Studies on the Shoah Reconsidered

Katrin Stoll

Monday Seminar des Imre Kertész Kolleg Jena

Ort: Seminarraum, Am Planetarium 7, 07743 Jena

Dienstag, 10. Dezember | Halle

16:15 Uhr

Orthodoxe Christen in Polen im Kontext der aktuellen Migration

Łukasz Fajfer (Bremen)

Ringvorlesung „ Was Sie schon immer über Polen wissen wollten (oder sollten)“ [Programm](#)

Ort: Melanchthonianum, Hörsaal XV, Universitätsplatz 8–9, 06108 Halle

Freitag, 13. Dezember | Jena

18:15 Uhr

Ursachen für den Erfolg der PiS in Polen

Michał Sutowski

Veranstaltungsreihe „Rechtsruck in Europa“

Ort: „Haus auf der Mauer“, Johannisplatz 26, 07743 Jena

Mehr Informationen zum dazugehörigen Seminar in Kürze auf der [Website](#) und auf [Facebook](#).

Freitag, 13. Dezember | Leipzig

20:00 Uhr

Im Sieg solidarisch – Das Solidarność-Anti-Apartheid-Festival am 13.12.1989 in Gdańsk

Diskussion mit Miroslaw „Maken“ Dzięciołowski (Polnisches Radio), Jurek Kleszcz (Kamahuk/UK),

Mamadou Diouf, Sama Yoon

Aftershow ab 23:00 Uhr (Ort: t.b.a): „Punky Dubby Reggae Party – A UK/PL Story“ mit Ossia (Bristol), Joint

Venture Soundsystem (Warschau), Al-Haca Soundsystem (Berlin/Leipzig) & MRN (Jahtari, Leipzig/D)

Reihe „Sounds of ´89“

Ort: naTo, Karl-Liebknecht-Straße 46, 04275 Leipzig

Dienstag, 17. Dezember | Halle

16:15 Uhr

Wie funktioniert eine Literaturverfilmung? Kurzanalysen am Beispiel von Andrzej Wajda und Wojciech Jerzy Has

Thomas Schmidt (Jena)

Ringvorlesung „Was Sie schon immer über Polen wissen wollten (oder sollten)“ [Programm](#)

Ort: Melanchthonianum, Hörsaal XV, Universitätsplatz 8–9, 06108 Halle

Mittwoch, 18. Dezember | Halle

18:15 Uhr

Hundred Years of What? The Identity and Memory of the Hlučín Area

Johana Wyss (geb. Musálková)

Interdisziplinäres Kolloquium (Osteuropäische Geschichte / Interdisziplinäre Polenstudien)

Ort: Institut für Geschichte, Besprechungsraum (Raum 1.06), Emil-Abderhalden-Straße 26-27, 06108 Halle

Donnerstag, 19. Dezember | Leipzig

17:15 Uhr

What's Wrong with International Law? Europäisch-jüdische Emigrantenjuristen und das humanitäre Völkerrecht, 1930–1990

Annette Weinke (Jena)

Forschungskolloquium Grundprobleme der jüdischen und allgemeinen Geschichte der Neuzeit

Ort: Leibniz-Institut für jüdische Geschichte und Kultur – Simon Dubnow, Seminarraum EG, Goldschmidt-str. 28, 04103 Leipzig

Donnerstag, 19. Dezember | Jena

18:15 Uhr

Literature, Democracy and Violence. How Polish Prose Fiction Invents Society

Przemysław Czapliński

Veranstaltungsreihe „Rechtsruck in Europa“

Ort: „Haus auf der Mauer“, Johannisplatz 26, 07743 Jena

Mehr Informationen zum dazugehörigen Seminar in Kürze auf der [Website](#) und auf [Facebook](#).

Filme

Montag, 9. Dezember | Chemnitz

19:00 Uhr

Siłaczki / Frauen der ersten Stunde

PL 2018, R: Marta Dzido & Piotr Śliwowski, 70 Min., OmdU

Zu Gast: Marta Dzido und Piotr Śliwowski (Regie/Buch/ Schnitt/Produktion), Moderation: Stefan Garsztecki (TU Chemnitz)

Ort: Weltecho, Annaberger Str. 24, 09111 Chemnitz

Dienstag, 10. Dezember | Jena

19:30 Uhr

Siłaczki / Frauen der ersten Stunde

PL 2018, R: Marta Dzido & Piotr Śliwowski, 70 Min., OmdU

Zu Gast: Marta Dzido und Piotr Śliwowski (Regie/Buch/Schnitt/Produktion), Moderation: Rainer Mende (Polnisches Institut Berlin – Filiale Leipzig)

Ort: Kino am Markt, Markt 5, 07743 Jena

Musik



Quelle: pixabay

Sonntag, 8. Dezember | Markkleeberg

17:00 Uhr

Herfurthsche Hausmusik – 10. Konzert

Frances Falling (Sopran), Vreni Scheiter, Karine Terterian, Cristian Mihai Dirnea, Igor Gryshyn, Gabriel Smallwood (Klavier)

Eintritt: 15 Euro/ermäßigt 13 Euro

Kartenvorverkauf: Tourist-Information, Leipziger Neuse-
enland und Stadt Markkleeberg, Rathausstr. 22, 04416
Markkleeberg, Tel. 0341 3796717; Musikalienhandlung M.
Oelsner, Schillerstr. 5, 04109 Leipzig, Tel. 0341 9605656;

Ticket-Hotline: 01806 700 733 (24 h), Online-Tickets: www.reservix.de

Ort: Weißes Haus - Stadt Markkleeberg, Raschwitzer Str. 11, 04416 Markkleeberg

Samstag, 14. Dezember | Leipzig

19:00 Uhr

Pieśni Chopina / Chopins Lieder

Vorweihnachtlicher Abschlussabend zum Festjahr „50 Jahre Polnisches Institut in Leipzig“ mit Katharina Scheliga (Sopran) und Birgit Polter (Klavier)

Eintritt: frei

Ort: Polnisches Institut, Markt 10, 04109 Leipzig

Freitag, 13. Dezember | Dresden

18:00 Uhr

Konzert der Musikgruppe „Dyvostruny“ („Wunder“) aus Lemberg

Ort: Kraszewski-Museum, Nordstraße 28, 01099 Dresden

Ausstellungen

2. Oktober bis 23. Februar 2020 | Dresden

Aufstand der Zwerge. Politischer Protest in Polen

Sonderausstellung

Sonntag, 10. November, 15 Uhr: Kuratorenführung „Happenings als Spiel mit der Macht“ mit Magdalena Paluska (Führung kostenfrei zzgl. Museumseintritt)

Öffnungszeiten: Mi–So, Feiertage 13–18 Uhr, Mo/Di geschlossen

Eintritt: 4 Euro/erm. 3 Euro, Kinder unter 7 Jahren frei, freier Eintritt Fr ab 13 Uhr (außer feiertags)

Ort: Kraszewski-Museum, Nordstraße 28, 01099 Dresden

5. Mai bis 23. Februar 2020 | Görlitz

Kopf und Zahl. Geschichte des Geldes in Schlesien

Öffnungszeiten: Di–Do, 10–17 Uhr, Fr–So, 10–18 Uhr

Eintritt: 6 Euro/erm. 4 Euro, Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren frei, freier Eintritt an jedem 1.

Sonntag des Monats

Ort: Schlesisches Museum zu Görlitz, Brüderstraße 8, 02826 Görlitz

13. September bis 23. Februar 2020 | Görlitz

Avantgarde in Breslau 1919–1933

Öffnungszeiten: Di–Do, 10–17 Uhr, Fr–So, 10–18 Uhr

Eintritt: 6 Euro/erm. 4 Euro, Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren frei, freier Eintritt an jedem 1.

Sonntag des Monats

Ort: Schlesisches Museum zu Görlitz, Brüderstraße 8, 02826 Görlitz

Donnerstag/Freitag, 26. und 27. Dezember | Görlitz

15–16:30 Uhr

Weihnachten in Schlesien – Rundgang für Groß und Klein zum Fest der Feste

Ausstellungsrundgang und Vortrag

Teilnahme: 8 Euro/erm. 6 Euro, Besucher bis 16 Jahre 2 Euro

Ort: Schlesisches Museum zu Görlitz, Brüderstraße 8, 02826 Görlitz

Treffpunkte



Quelle: pixabay

Jeden Dienstag | Halle

20:00 Uhr

Polnischer Stammtisch

Eintritt: frei

Ort: wechselnde Lokalitäten, nähere Infos auf [Facebook](#) oder per E-Mail unter polnischer.stammeltisch@gmail.com

Jeden Montag | Jena

16:00 Uhr

Polnische Kinderecke

Spielerische Sprachnachmittage für Kinder (0–3 Jahre) mit Eltern
Eintritt: frei
Ort: Wagnergasse 25 (1. Etage), 07743 Jena

Jeden Samstag | Jena

8:30 – 10:30 Uhr

"Król liter"

Polnische Sprache, Landeskunde und Geografie für Kinder (4–6 Jahre)
Eintritt: kostenpflichtig
Ort: Wagnergasse 25 (1. Etage), 07743 Jena

Jeden Samstag | Jena

8:30 – 10:30 Uhr

„Język w ruch”

Polnische Sprache (Schreiben und Lesen), Geografie und Geschichte für Kinder (6–10 Jahre)
Eintritt: kostenpflichtig
Ort: Wagnergasse 25 (1. Etage), 07743 Jena

Anmeldung & Informationen: Deutsch-Polnische Akademie Jena e.V.
Ansprechpartnerin: Małgorzata Cebulska
E-Mail: Akademie_Jena@gmx.de

Spendenaufuf

Die Ukraine steht seit dem Euromaidan 2013/14, der russischen Annexion der Krim und dem Krieg im Osten des Landes im Fokus internationaler Aufmerksamkeit. Die Folgen für das Land sind verheerend, u.a. mangelnde Perspektiven für die junge Generation.

Daher hat sich die **Gemeinschaft für studentischen Austausch in Mittel- und Osteuropa (GFPS e.V.)** zum Ziel gesetzt, **ein Stipendienprogramm für junge UkrainerInnen** ins Leben zu rufen. Ihr Kernanliegen ist, Stipendien für Studierende zu ermöglichen, denen ein Studium im Ausland aus finanziellen oder politischen Gründen nur eingeschränkt oder gar nicht möglich ist. Um langfristige Förderer für das Ukraine-Programm zu gewinnen, braucht man einschlägige Erfahrungen. **Daher sollen die Stipendien so finanziert werden, wie GFPS begann: gemeinsam mit engagierten SpenderInnen!**

Zu diesem Zweck wurde ein Crowd-Funding ins Leben gerufen, das unter folgendem Link erreichbar ist:
<https://www.betterplace.org/de/projects/53024-das-gfps-ukraine-programm-stipendien-fur-ein-bewegtes-land>

Ebenfalls möglich ist eine „klassische“ Spende per Überweisung: **Kontoinhaber: GFPS e.V., IBAN: DE4310020500003332400, BIC: BFSWDE33BER, Stichwort: „Ukraine-Stipendium“**

Zur nachhaltigen Sicherung ihres Programms freut sich die GFPS auch über längerfristige neue Mitgliedschaften: <http://www.gfps.org/foerderer/foerderkreis/>

WICHTIGER HINWEIS

Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben anderer Institutionen können wir nicht garantieren. Bei Nachfragen zu einzelnen Veranstaltungen wenden Sie sich bitte an die jeweiligen OrganisatorInnen.

Wenn Sie Veranstaltungen im Newsletter veröffentlichen wollen, schicken Sie bitte die notwendigen Informationen bis zum 20. eines Monats an aleksander-brueckner-zentrum@uni-halle.de.

Wenn Sie die präsentierten Informationen empfehlenswert finden, so erzählen Sie es weiter! Falls Sie unser Newsletter abbestellen möchten, senden Sie uns bitte ebenfalls eine kurze Nachricht.
